

Unfug Bleibt! Wohnprojekt in Gefahr

Die Stadtverwaltung droht mit uns Räumung der Bauwagen auf unserem Grundstück

Unser Mehrgenerationenwohnprojekt Unfug – unabhängig, frei und gemeinsam wohnen – hat 2017 ein Haus mit Grundstück in Lüneburg Kaltenmoor als Gemeinschaftseigentum nach dem Modell des Miethäuser Syndikats gekauft. Die Bauwagen auf dem Gelände werden als Zimmer genutzt und sind Teil eines inklusiven Wohnkonzeptes. Sie bieten ökologisch nachhaltigen bezahlbaren Wohnraum für sieben Bewohner*innen und zwei Kinder. Im Haus befinden sich weitere Zimmer und barrierefreie Gemeinschaftsräume und Infrastruktur.

Diese Kombination aus Haus und Bauwagen macht ein Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen möglich. Bis zu 12 Menschen leben auf einem Grundstück, wo zuvor lediglich zwei Personen gewohnt haben. Durch die Bauwagen wurde in Eigeninitiative Wohnraum ohne Bodenversiegelung und auf eigene Kosten geschaffen.

Das Grundstück liegt aus historischen Gründen im Außenbereich, wo es angeblich keine Wohnbebauung geben darf. Der Flächennutzungsplan wurde trotz vorhandenen Wohnhauses auf dem Grundstück beim Verkauf durch die Stadt an privat vor ca. 30 Jahren nicht angepasst. Das wird uns nun zum Verhängnis. Die Stadt droht mit kostenpflichtiger Räumung der Bauwagen, die sie als illegale Bauten betrachtet.

Wir haben Lösungsvorschläge zum Erhalt des Wohnprojektes gemacht. Eine Duldung ist möglich, sofern keine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vorliegt. Viele andere Städte und Kommunen – wie auch die Stadt Lüneburg selbst – haben es vorgemacht. Auch in unserem Fall wäre dies möglich, da entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden und alle Bauwagen brandschutzsichere und vom Schornsteinfegermeister abgenommene Feuerstätten haben.

Wir haben verschiedene Lösungsvorschläge erarbeitet, die allesamt eine baurechtliche Absicherung beinhalten, die uns langfristige Rechtssicherheit geben würde. Jedoch ist die Frage der Umsetzung keine juristische, sondern in erster Linie eine politische. Die Voraussetzungen für die Umsetzung müssen von der Politik geschaffen werden. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg? Im Moment gestaltet sich der Kontakt mit der Stadtverwaltung allerdings schwierig. Mit den Stadtratsfraktionen sind wir dagegen in regem Austausch, mehrere Fraktionen haben Unterstützung für Unfug signalisiert. Und weil wir der Überzeugung sind, dass Veränderungen ohne Druck von der Straße nicht möglich sind, wollen wir mit Aktionen und Demonstrationen die gesellschaftliche Debatte um Wohnraum und Wohnformen voran treiben. Es braucht mehr Unfug!

Wir freuen uns über solidarische Unterstützung.

Soli-Info-Mailingsliste

<https://lists.netzguerilla.net/mailman/listinfo/unfugbleibt>

Spendenkonto

Wir benötigen Spenden um den (Rechts)Streit mit der Stadt zu finanzieren.

Unfug-Verwaltung GmbH

IBAN: DE42 4306 0967 2070 3248 00

BIC: GENODEM1GLS

Betreff: unfugbleibt

Kontakt/Impressum

Unfug Verwaltung GmbH

Konrad-Adenauer-Straße 120

21337 Lüneburg

E-Mail: kontakt@unfug-lg.de

Website: unfug-lg.de

Facebook: [@Unfug.eV](https://www.facebook.com/Unfug.eV)

Twitter: [@Unfug_Lg](https://twitter.com/Unfug_Lg)